



Geschäftsbericht 2014
BGV-Versicherung AG

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2014	2013	2012	2011	2010
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	939	898	878	883	879
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	172.008	156.023	147.500	145.115	139.438
f. e. R.	133.649	118.831	112.677	110.612	106.669
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	59	61	60	62	64
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	107.388	101.403	92.057	90.722	85.887
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	80,8	85,5	82,0	82,5	80,7
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	23.178	19.225	21.400	19.202	19.447
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	17,3	16,2	19,0	17,4	18,2
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	98,2	101,8	101,1	99,9	99,0
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	3.081	2.915	2.547	2.362	2.217
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	2.031	1.725	3.420	1.206	3.195
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	386.543	366.278	363.313	347.601	338.323
LFD. DURCHSCHNITTVERZINSUNG DER KAPITALANLAGEN (%)	3,0	3,4	3,7	3,9	3,7
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	337.189	324.494	314.195	308.586	289.267
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	448.651	428.960	420.532	411.678	390.741
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	70.179	68.148	66.423	63.003	61.797
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	52,5	57,3	58,9	57,0	57,9

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren (s. u.) dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen. Außerdem wurden neue Anforderungen für den Risikobericht umgesetzt, der darüber hinaus mit dem Chancenbericht zusammengefasst wurde. Des Weiteren wurden durch den DRS 20 zusätzlich geforderte Angaben zum Steuerungssystem umgesetzt.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Dabei wird mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2014

Die BGV-Versicherung AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich den Herausforderungen des Marktes gestellt und kann in ihrem fünften Geschäftsjahr wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Eine durchdachte Geschäftsstrategie, unsere wettbewerbsfähigen Produkte, die an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität, bedarfsgerechte Kapitalanlagen und insbesondere die Kundenfreundlichkeit unserer motivierten Mitarbeiter haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 938.596 Verträgen (i. V. 898.434) um 4,5 % ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 10,2 % auf 172,0 Mio. EUR (i. V. 156,0 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 159,1 Mio. EUR (i. V. 146,5 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 12,9 Mio. EUR (i. V. 9,5 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich von 126,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 127,6 Mio. EUR nur leicht erhöht. Von den schweren Unwettern, die im Juni 2014 über Westeuropa zogen und in Teilen Frankreichs, Deutschlands und Belgiens schwere Schäden durch Sturm und Hagel verursachten, blieben wir weitgehend verschont. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 122,5 Mio. EUR (i. V. 121,6 Mio. EUR).

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 53.438 um 3,8 % unter dem Vorjahreswert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beträgt 74,5 % (i. V. 80,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 33,6 Mio. EUR (i. V. 30,4 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 17,4 % (i. V. 16,2 %).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2014 ermöglichte uns im fünften Geschäftsjahr seit Gründung erneut Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 0,2 Mio. EUR (i. V. -4,4 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -5,9 Mio. EUR (i. V. -7,2 Mio. EUR).

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 8,4 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 2,5 Mio. EUR (i. V. 2,9 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 0,5 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,0 Mio. EUR, nach 1,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR).

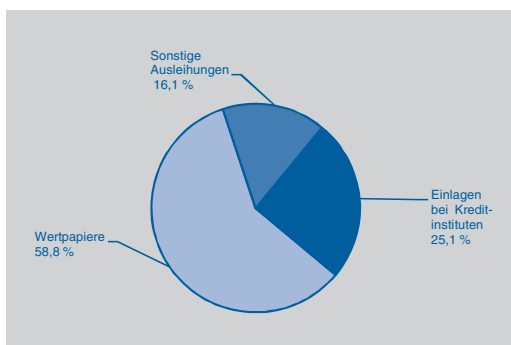
KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 365,8 Mio. EUR um 20,1 Mio. EUR bzw. 5,5 % auf 385,9 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 68,0 Mio. EUR. Davon entfielen 17,8 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 12,9 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 25,0 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen und 12,3 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 11,5 Mio. EUR und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 10,0 Mio. EUR (i. V. 10,9 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,0 % (i. V. 3,4 %) sowie eine Nettoverzinsung von 2,9 % (i. V. 3,3 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 730 (i. V. 718) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 23,7 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 609 (i. V. 600). Im Außendienst waren 121 (i. V. 118) Mitarbeiter tätig. Der Anstieg verteilt sich auf im Wesentlichen auf die Bereiche IT, Vertrieb und Kundenservice. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 607 und beim Außendienst auf 118. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 49,3 %.

Um den künftigen Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden, verfolgen wir den Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

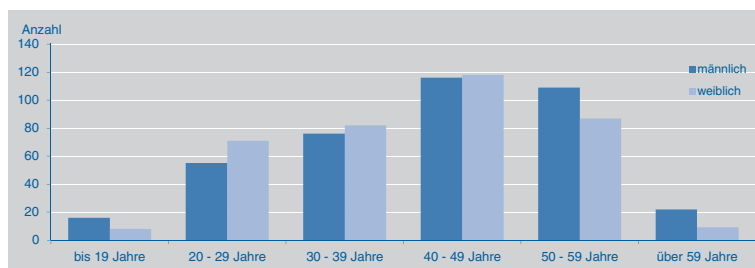
Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der zu erwartenden demographischen Entwicklung haben wir die Ausbildungsaktivitäten weiter ausgebaut. Am Jahresende standen 39 (i. V. 33) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Über die Implementierung einer strategischen Personalentwicklung haben wir die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird u.a. Führung in Teilzeit ermöglicht und auch eine eigene Kinderferienbetreuung durchgeführt. Darüber hinaus bietet die auf dem Firmengelände durch einen Kooperationspartner betriebene Kindertagesstätte eine zusätzliche Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen und flexiblen Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum eigenen Arbeitsplatz.

Mit einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement sollen alle bereits bestehenden Maßnahmen noch besser aufeinander abgestimmt werden, um im Sinne des Arbeitgebers und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitskraft bestmöglich zu erhalten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 51.895 Verträgen (i. V. 49.444). Hieraus wurden 5,0 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 4,8 Mio. EUR (i. V. 4,4 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR).

Aufgrund eines geringeren Abwicklungsergebnisses stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 1,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,2 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 64,3 % (i. V. 35,9 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (i. V. Zuführung 0,3 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 5 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung war zum Ende des Geschäftsjahres ein Anstieg um 1,2 % auf 116.769 Verträge (i. V. 115.436) zu verzeichnen. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,8 Mio. EUR und betragen somit 28,0 Mio. EUR (i. V. 26,2 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, verringerten sich um 1,2 Mio. EUR und erreichten somit eine Größenordnung von 20,7 Mio. EUR (i. V. 21,9 Mio. EUR).

Die Gesamtschadenquote verbesserte sich von 84,1 % im Vorjahr auf 74,5 % im Geschäftsjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Auflösung aus der Beitragsrückerstattung sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,1 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. Verlust von 0,3 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge mit 6,1 % deutlich an und betrug zum Jahresende 262.965 (i. V. 247.910). Die Bruttobeiträge stiegen um 10,4 % auf ein Volumen von 46,3 Mio. EUR nach 42,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 3,7 Mio. EUR auf 40,8 Mio. EUR (i. V. 37,1 Mio. EUR). Dank des guten Beitragswachstums und des milden Winters verbesserte sich die Gesamtschadenquote leicht von 88,5 % im Vorjahr auf 88,1 % im Berichtsjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. Entnahme von 0,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 1,6 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand um 4,5 % und erreichte ein Volumen von 208.572 Versicherungsverträgen (i. V. 199.502).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 34,5 Mio. EUR (i. V. 31,2 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 29,2 Mio. EUR (i. V. 26,2 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 5,3 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung mussten 30,1 Mio. EUR (i. V. 31,3 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt werden. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 27,0 Mio. EUR (i. V. 27,5 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR).

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 87,3 % (i. V. 100,3 %).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -5,9 Mio. EUR (i. V. -6,1 Mio. EUR). Hiervon entfielen 78,8 % auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 159.822 Versicherungsverträgen (i. V. 158.063) Beitragseinnahmen in Höhe von 38,2 Mio. EUR (i. V. 35,2 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 14,9 Mio. EUR (i. V. 20,2 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,6 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,8 Mio. EUR (i. V. Verlust von 1,0 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 8.604 nach 8.498 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,8 Mio. EUR) erzielt.

Die Schadensituation hat sich im Geschäftsjahr deutlich entspannt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 0,7 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote verbesserte sich von 46,9 % im Vorjahr auf 11,7 %.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2014 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich der versicherungstechnische Überschuss auf 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 65.542 Versicherungsverträgen (i. V. 65.376 Versicherungsverträge) betragen die Beitragseinnahmen 6,9 Mio. EUR (i. V. 6,6 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich von 2,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,5 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote verbesserte sich somit von 44,5 % um 7,6 Prozentpunkte auf 36,9 % im Berichtsjahr.

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2014, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 1,4 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2014 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 54.666 Verträgen (i. V. 53.019 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 16,4 Mio. EUR (i. V. 14,7 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 11,6 % waren neben dem Bestandswachstum von 3,1 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verbesserten sich im Geschäftsjahr 2014 von 10,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,9 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote erreichte somit ein Volumen von 55,4 % (i. V. 70,9 %).

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, den betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 1,3 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 31.010 Verträgen nach 31.170 im Vorjahr. Ursächlich für die Veränderung ist die Reduzierung der Vertragsstückzahlen in der Glasversicherung um 1.059 Stück, da unsere Kunden vermehrt die Exklusivdeckung in der Verbundenen Hausratversicherung wählen, in der die Glasversicherung eingeschlossen ist.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 9,0 Mio. EUR (i. V. 8,2 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich von 4,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 30,9 % (i. V. 51,7 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 20 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 30 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 128.079 im Vorjahr auf 138.573 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die erfreuliche Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen. Die Anzahl an Versicherungsverträgen wuchs um 10.420 auf 135.144 Verträge zum Jahresende 2014.

Die Bruttobeiträge reduzierten sich durch einen Rückgang in der Schienenkaskoversicherung von 7,3 Mio. EUR i. V. auf nunmehr 7,1 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 34,0 % mit einem Beitrag von 2,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verdoppelten sich unter anderem aufgrund eines Straßenschadens von 1,8 Mio. EUR i. V. auf 3,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dadurch lag die Brutto-Gesamtschadenquote bei 50,6 % (i. V. 25,0 %).

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR, den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,1 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erhöhten sich auf 12,9 Mio. EUR (i. V. 9,5 Mio. EUR). An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 9,3 Mio. EUR (i. V. 7,6 Mio. EUR) zu übernehmen. Ursächlich für den Anstieg war der erhöhte Schadenbedarf in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hier mussten im Vergleich zum Vorjahr rund 2,3 Mio. EUR höhere Aufwendungen übernommen werden. Dennoch reduzierte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 72,5 % (i. V. 80,2 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) ein Verlust von 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2014 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2013, so sind die dort getroffenen Kernaussagen zu den Beiträgen, der Kapitalanlageverzinsung und zum Geschäftsergebnis im Wesentlichen eingetroffen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2010</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	5	5	-	5	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	10	10
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	15	15	-	15	30
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	20	20	20	10	10
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	25	20	15	10

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission vor. Solvency II ist das derzeit wichtigste Projekt im Bereich der Versicherungsaufsicht. Um sicherzustellen, dass sich die BGV-Versicherung AG gezielt auf die Solvency II-Anforderungen einstellt, wurde eine detaillierte Soll-/Ist-Analyse durchgeführt, ein entsprechender Maßnahmenplan abgeleitet und ein konzernweites Projekt zur Umsetzung der zukünftigen Berichts- und Meldeanforderungen durchgeführt. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der BGV-Versicherung AG, die Anforderungen von Solvency II in ihrem Risikomanagement- und Governance-System zu berücksichtigen.

Unser Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine zukunftsgerichtete und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmens-

fortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der internen Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2014 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2014 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikoversorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2014 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt-schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 485,6 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit. Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 225 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4.890 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
AA-	303
A+	2.740
A-	69
keine	1.778

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des geringen Anteils der Fremdwährungsanlagen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schundscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2014 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-5.414.269	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.757.783
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-18.949.942	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+12.021.078

AUFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Staatsschuldenkrise und deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem bestimmen weiterhin die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Staatsschuldenkrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren reduzieren wird.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im

Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Der Anlageausschuss kann in Form von Ausnahmen und unter Einbindung des Risikomanagements auch Rentenengagements in der Ratingkategorie Non-Investment Grade beschließen. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	97,3 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,9 %
ohne Rating (non rated)	0,8 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Insbesondere werden durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2014 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 230,1 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen weiterhin eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen von einem positiven Verlauf in 2015 aus. Es bestehen jedoch mit der Staatsschuldenkrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2015 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlich positiven Entwicklung wie in 2014 aus. Die Beitrags-erwartungen für 2015 deuten insgesamt auf ein Wachstum hin. Zu dieser Entwicklung tragen vor allem die Tarifierhebungen in mehreren Sparten und Zweigen bei. 2014 war von einer marktweiten Fortführung des Preiserhöhungszyklus in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Auch die BGV-

Versicherung AG hat die Beiträge weiter erhöht. Die Erhöhungen haben zwar zu einer Verbesserung des Spartenergebnisses geführt, reichen aber noch nicht für ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Kraftversicherung aus.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir weiterhin ein moderat steigendes Prämienwachstum, das durch die Kraffahrtversicherung getrieben wird. Durch einen erhöhten Schadenbedarf erwarten wir eine deutliche Verschlechterung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Die BGV-Versicherung AG versucht in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, das Beschreiten neuer Wege, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Die Staatsschuldenkrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im folgenden Jahr mit einem konstant bleibenden Geschäftsergebnis und mit einer, aufgrund des diesjährigen außerordentlich guten Schadenverlaufs, deutlichen Erhöhung der Combined Ratio (netto).

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren

zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

/ **Versicherungsvermittlung**

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

Karlsruher Lebensversicherung AG

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	2.031.200
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	213.035
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	101.560
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	900.000
 <i>Bilanzgewinn</i>	 1.242.675
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 1.000.000
<hr/>	
<i>Gewinnvortrag</i>	242.675

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

/ Aktiva

	2014			2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		1.641.250,00		1.907.796
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>244.813,53</u>		468.095
			1.886.063,53	2.375.891
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	173.800.812,82			156.006.334
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	53.046.850,00			53.286.900
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	62.054.273,57			71.769.600
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	97.000.000,00			84.750.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500
		385.902.436,39		365.813.334
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>640.164,57</u>		464.177
			386.542.600,96	366.277.511
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>1. Versicherungsnehmer</i>	485.584,03			689.409
<i>2. Versicherungsvermittler</i>	<u>977.096,65</u>			747.187
<i>davon an verbundene Unternehmen: 77.993,97 EUR (i. V. 0,00 EUR)</i>		1.462.680,68		1.436.596
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		4.890.238,95		7.800.215
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 1.071.314,78 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		7.039.413,43		7.074.669
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 4.052.113,72 EUR (i. V. 1.528.473 EUR)</i>			13.392.333,06	16.311.480

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

/ Aktiva

	2014			2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
I. Sachanlagen und Vorräte		7.296.861,35		7.430.626
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>28.486.870,16</u>		<u>24.677.569</u>
			35.783.731,51	32.108.195
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.254.370,76		2.934.991
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>587.430,96</u>		<u>421.667</u>
			2.841.801,72	3.356.658
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			8.204.112,84	<u>8.530.431</u>
		SUMME DER AKTIVA	<u>448.650.643,62</u>	<u>428.960.166</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

/ Passiva

	2014			2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
1. Gezeichnetes Kapital	50.251.000,00			50.251.000
2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0,00			0
Gezeichnetes Kapital		50.251.000,00		50.251.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. gesetzliche Rücklage	568.059,07			466.499
2. andere Gewinnrücklagen	18.117.393,40	18.685.452,47		16.217.393
<i>III. Bilanzgewinn</i>		1.242.675,00		1.213.035
davon Gewinnvortrag: 213.035,00 EUR (i.V. 374.000 EUR)			70.179.127,47	68.147.927
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. Bruttobetrag	6.425.601,76			5.607.266
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	562.047,09			474.555
		5.863.554,67		5.132.711
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		392,00		753
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>				
1. Bruttobetrag	326.401.201,06			320.191.869
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	61.955.309,68			62.217.627
		264.445.891,38		257.974.242
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. Bruttobetrag	7.820.140,00			8.425.210
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	35.273,00			33.764
		7.784.867,00		8.391.446
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i>		58.640.198,00		52.498.071
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		454.243,00		497.259
			337.189.146,05	324.494.482

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

/ Passiva

	2014		2013
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Steuerrückstellungen	1.200.000,00		1.500.000
II. Sonstige Rückstellungen	<u>4.181.958,90</u>		4.533.782
		5.381.958,90	6.033.782
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		14.309.439,42	12.583.958
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	12.919.066,75		11.077.487
2. Versicherungsvermittlern	<u>870.841,99</u>		1.191.172
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 68.406 EUR)	13.789.908,74		12.268.659
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.981.669,09		2.070.818
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
390.002,00 EUR (i. V. 318.998 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.816.963,95		3.358.060
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
1.659.009,51 EUR (i. V. 887.439 EUR)			
aus Steuern:			
911.805,27 EUR (i. V. 814.759 EUR)			
		21.588.541,78	17.697.537
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>2.430,00</u>	<u>2.480</u>
	Summe der Passiva	<u>448.650.643,62</u>	<u>428.960.166</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (42.472.062 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 6. März 2015

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

/ Posten

	2014		2013
	EUR	EUR	EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	172.008.450,11		156.022.997
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>38.359.618,13</u>		37.191.666
		133.648.831,98	118.831.331
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-818.335,55		-289.386
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>87.491,44</u>		11.582
		<u>-730.844,11</u>	-277.804
		132.917.987,87	118.553.527
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		669.074,23	700.895
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		50.423,53	41.020
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	116.329.260,01		116.251.306
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>15.413.191,87</u>		21.333.090
		100.916.068,14	94.918.216
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	6.209.332,15		5.357.416
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>262.317,16</u>		1.126.916
		<u>6.471.649,31</u>	6.484.332
		107.387.717,45	101.402.548
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		361,00	214
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>43.016,00</u>	-61.189
		43.377,00	-60.975
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		1.352.000,00	2.529.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		33.579.321,28	30.351.655
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>10.401.599,48</u>	11.126.728
		23.177.721,80	19.224.927
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>1.518.856,81</u>	476.121
9. Zwischensumme		244.566,57	-4.398.129
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-6.142.127,00</u>	-2.786.523
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-5.897.560,43	-7.184.652

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

/ Posten

	2014		2013
	EUR	EUR	EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		11.539.260,68	12.633.676
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	356.475,03		317.571
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	18.250,00		0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>144.700,00</u>		337.000
		<u>519.425,03</u>	654.571
		11.019.835,65	11.979.105
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.016.983,00</u>	1.037.260
		10.002.852,65	10.941.845
4. Sonstige Erträge		38.049.482,88	35.554.660
5. Sonstige Aufwendungen		<u>39.637.972,37</u>	36.354.525
		-1.588.489,49	-799.865
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		<u>8.414.363,16</u>	10.141.980
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>2.516.802,73</u>	2.957.328
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		306.954,79	717.769
9. Sonstige Steuern		<u>178.647,94</u>	514.259
		485.602,73	1.232.028
10. Jahresüberschuss		2.031.200,00	1.725.300
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>213.035,00</u>	374.000
		2.244.235,00	2.099.300
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		101.560,00	86.265
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>900.000,00</u>	800.000
		1.001.560,00	886.265
13. Bilanzgewinn		<u>1.242.675,00</u>	<u>1.213.035</u>

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Alfred Dänzer

Ehem. Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Konstanz

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Peter Kirchesch

Bürgermeister a.D. der Gemeinde Zwingenberg

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn**

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>		
	<i>am 31.12.2014 Stück</i>	<i>am 31.12.2013 Stück</i>	<i>Veränderung + / - Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	51.895	49.444	+ 2.451
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	116.769	115.436	+ 1.333
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	262.965	247.910	+ 15.055
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	208.572	199.502	+ 9.070
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	159.822	158.063	+ 1.759
<i>davon:</i>			
<i> Feuerversicherung</i>	8.604	8.498	+ 106
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	65.542	65.376	+ 166
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	54.666	53.019	+ 1.647
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	31.010	31.170	- 160
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>138.573</u>	<u>128.079</u>	+ <u>10.494</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>938.596</u>	<u>898.434</u>	+ <u>40.162</u>

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem VAG aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; fünf Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 79.351 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 71.015 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 8.347 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 11 Tsd. EUR. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen wurden ausschließlich im Umlaufvermögen in Höhe von 18 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 41.878 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 40.142 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 1.736 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Euribor Zinssätzen für Kurzläufer und Midswapsätzen für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag berücksichtigt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV in Anspruch genommen.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006, 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011 bzw. 1,75 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2011 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HBG, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde und eine Rückstellung gegenüber dem Verkehrsopferhilfe e.V. gemäß Aufgabe des Vereins. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen eine Überdeckung von insgesamt 10 Tsd. EUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2014). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 14 Tsd. EUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	2,94 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2014, fortgeschrieben auf den 31.12.2014

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 39 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	4,54 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,40 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,10 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2014, fortgeschrieben auf den 31.12.2014

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 8 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2014 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2014

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.908
2. Geleistete Anzahlungen	468
3. Summe A.	2.376
B. I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	156.006
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53.287
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	9.300
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62.000
c) übrige Ausleihungen	469
4. Einlagen bei Kreditinstituten	84.750
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. I.	365.813
INSGESAMT	368.189

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
B. I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	207.827
(davon Anlagevermögen)	79.351
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.920
(davon Anlagevermögen)	41.878
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.215
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	63.198
c) übrige Ausleihungen	465
4. Einlagen bei Kreditinstituten	100.532
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. I.	428.158

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
360	316	-	-	943	1.641
254	-316	161	-	-	245
614	0	161	-	943	1.886
17.794	-	-	-	-	173.800
12.923	-	13.145	-	18	53.047
-	-	8.150	-	-	1.150
25.000	-	26.500	-	-	60.500
-	-	65	-	-	404
12.250	-	-	-	-	97.000
-	-	-	-	-	1
67.967	-	47.860	-	18	385.902
68.581	0	48.021	-	961	387.788

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte Vorjahr</i>	<i>Stille Reserven Vorjahr</i>	<i>Stille Lasten Vorjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
34.038	11	184.898	28.980	88
8.347	11	61.729	4.228	88
1.873	-	54.496	1.390	181
1.736	-	54.496	1.390	181
65	-	9.539	239	-
2.698	-	64.420	2.420	-
61	-	556	87	-
3.532	-	88.643	3.893	-
-	-	1	-	-
42.267	11	402.553	37.009	269

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds I 2014 EUR</i>	<i>Gemischter Fonds II 2014 EUR</i>	<i>Renten Fonds 2014 EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.</i>	102.786.321	33.603.681	31.326.016
<i>Marktwert 31.12.</i>	128.476.701	39.286.085	33.549.528
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	25.690.380	5.682.404	2.223.512
<i>Ausschüttung GJ</i>	4.369.517	1.092.164	450.365
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds I 2013 EUR</i>	<i>Gemischter Fonds II 2013 EUR</i>	<i>Renten Fonds 2013 EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.</i>	98.416.908	32.519.332	20.000.000
<i>Marktwert 31.12.</i>	123.168.968	36.606.868	19.924.000
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	24.752.060	4.084.536	-76.000
<i>Ausschüttung GJ</i>	3.187.227	583.589	0
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Ja

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2014	2013
	EUR	EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	7.291.411	8.084.013
+ Zugänge	1.207.242	692.958
- Abgänge	0	105.100
- Abschreibungen	<u>1.367.848</u>	<u>1.380.460</u>
Endbestand	<u>7.130.805</u>	<u>7.291.411</u>
2. Vorräte		
	<u>166.056</u>	<u>139.216</u>
Gesamt	<u>7.296.861</u>	<u>7.430.627</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		
	28.481.789	24.673.414
2. Kassenbestand		
	<u>5.081</u>	<u>4.155</u>
Gesamt	<u>28.486.870</u>	<u>24.677.569</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 8.204.112,84 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 50.251.000 EUR und ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,55 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 101.560 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 568.059 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2014 wurden aus dem Bilanzgewinn 2013 zusätzlich 1.000.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 900.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 18.117.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2014			2013		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Bruttoschwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Bruttoschwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	10.635.484	6.747.026	2.841.993	9.495.367	5.718.369	2.886.475
<i>Haftpflichtversicherung</i>	219.918.834	194.546.610	23.579.227	213.750.288	189.574.801	21.522.379
<i>Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung</i>	84.972.144	74.545.356	10.154.547	81.743.717	71.789.397	9.722.814
<i>Sonstige Kraftfahrt- versicherung</i>	5.793.282	4.615.255	1.131.734	4.505.173	4.418.537	51.133
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	33.466.164	14.575.263	8.983.136	34.571.974	18.117.078	7.365.523
<i>davon:</i>						
<i>Feuerversicherung</i>	5.264.335	3.600.863	227.954	7.387.182	6.072.442	92.927
<i>Verbundene Hausrat- versicherung</i>	4.217.248	1.050.250	0	4.578.739	1.186.114	0
<i>Verbundene Gebäude- versicherung</i>	13.978.135	5.961.404	6.867.254	12.828.735	6.042.307	5.907.924
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	10.006.446	3.962.746	1.887.928	9.777.318	4.816.215	1.364.672
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>15.085.378</u>	<u>9.501.497</u>	<u>4.993.732</u>	<u>14.593.725</u>	<u>9.173.461</u>	<u>4.786.118</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	369.871.286	304.531.007	51.684.369	358.660.244	298.791.643	46.334.442
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>30.190.286</u>	<u>21.870.194</u>	<u>7.275.625</u>	<u>28.848.668</u>	<u>21.400.226</u>	<u>6.452.113</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>400.061.572</u>	<u>326.401.201</u>	<u>58.959.994</u>	<u>387.508.912</u>	<u>320.191.869</u>	<u>52.786.555</u>

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.492.579 EUR sowie die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 942.331 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	EUR	EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	1.659.010	887.439
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	911.805	814.759
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	699.605	868.426
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	290.963	607.884
<i>Sonstiges</i>	<u>255.581</u>	<u>179.552</u>
	<u>3.816.964</u>	<u>3.358.060</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Brutto- Beiträge	Brutto- Beiträge	Netto- Beiträge
	2014	2014	2014
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	5.029.184	4.975.376	4.285.916
Haftpflichtversicherung	28.006.166	27.753.677	25.256.464
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.331.129	46.322.578	36.047.379
Sonstige Kraftfahrtversicherung	34.495.255	34.493.565	31.294.103
Feuer- und Sachversicherung	38.233.105	37.796.249	19.525.887
davon:			
Feuerversicherung	6.018.461	5.998.051	1.076.414
Verbundene Hausratversicherung	6.894.326	6.809.146	5.718.691
Verbundene Gebäudeversicherung	16.352.586	16.083.013	8.330.002
Sonstige Sachversicherung	8.967.732	8.906.039	4.400.780
Sonstige Versicherungen	<u>7.057.614</u>	<u>7.040.811</u>	<u>3.798.689</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	159.152.453	158.382.256	120.208.438
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>12.855.997</u>	<u>12.807.859</u>	<u>12.709.550</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>172.008.450</u>	<u>171.190.115</u>	<u>132.917.988</u>
	2013	2013	2013
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	4.651.562	4.602.930	3.728.870
Haftpflichtversicherung	26.179.084	26.084.216	23.509.466
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.953.829	41.954.966	32.761.977
Sonstige Kraftfahrtversicherung	31.176.428	31.177.304	28.007.857
Feuer- und Sachversicherung	35.246.803	35.104.320	17.408.385
davon:			
Feuerversicherung	5.782.811	5.827.312	1.081.016
Verbundene Hausratversicherung	6.646.832	6.573.022	4.878.635
Verbundene Gebäudeversicherung	14.655.446	14.514.975	7.429.949
Sonstige Sachversicherung	8.161.714	8.189.011	4.018.785
Sonstige Versicherungen	<u>7.346.086</u>	<u>7.361.461</u>	<u>3.732.972</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	146.553.792	146.285.197	109.149.527
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>9.469.205</u>	<u>9.448.414</u>	<u>9.403.999</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>156.022.997</u>	<u>155.733.611</u>	<u>118.553.526</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2014	2014	2014	2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	3.199.842	1.480.960	138.239	412.440
Haftpflichtversicherung	20.685.778	4.851.603	-331.111	590.965
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	40.810.762	8.153.139	1.434.693	-1.629.730
Sonstige Kraftfahrtversicherung	30.127.274	6.577.550	-2.601.042	-5.886.169
Feuer- und Sachversicherung	14.871.600	7.735.432	-9.905.360	813.672
davon:				
Feuerversicherung	700.180	806.341	-3.584.364	317.272
Verbundene Hausratversicherung	2.511.889	1.946.435	-329.070	1.421.688
Verbundene Gebäudeversicherung	8.908.061	3.421.229	-3.832.116	-1.310.545
Sonstige Sachversicherung	2.751.470	1.561.427	-2.159.810	385.257
Sonstige Versicherungen	3.564.021	834.895	-1.417.807	1.063.999
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	113.259.277	29.633.579	-12.682.388	-4.634.823
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	9.279.315	3.945.742	-37.265	-1.262.737
Gesamtes Versicherungsgeschäft	122.538.592	33.579.321	-12.719.653	-5.897.560
	2013	2013	2013	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.651.045	1.456.794	19.759	940.475
Haftpflichtversicherung	21.945.310	4.731.517	1.027.168	-348.096
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.149.363	7.381.494	1.020.229	-1.154.377
Sonstige Kraftfahrtversicherung	31.272.034	5.985.504	1.460	-6.114.085
Feuer- und Sachversicherung	20.175.280	7.351.668	-4.947.712	-1.004.164
davon:				
Feuerversicherung	2.730.685	775.677	-1.822.560	167.738
Verbundene Hausratversicherung	2.923.486	1.942.070	-437.903	294.582
Verbundene Gebäudeversicherung	10.289.425	3.191.327	-1.908.841	-1.880.402
Sonstige Sachversicherung	4.231.684	1.442.594	-778.408	413.918
Sonstige Versicherungen	1.841.006	825.274	-2.935.201	1.325.206
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	114.034.038	27.732.251	-5.814.297	-6.355.041
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	7.574.684	2.619.404	-32.885	-829.612
Gesamtes Versicherungsgeschäft	121.608.722	30.351.655	-5.847.182	-7.184.653

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 3,6 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung, Feuerversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Betriebsunterbrechungs-Versicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 3,1 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 1,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2014 EUR	2013 EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	21.329.899	19.686.647
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	8.303.680	8.045.604
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>3.945.742</u>	<u>2.619.404</u>
<i>Gesamt</i>	<u>33.579.321</u>	<u>30.351.655</u>

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER; PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2014 EUR	2013 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.866.714	10.572.365
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.203.270	1.230.533
3. Löhne und Gehälter	37.117.121	35.247.727
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.535.724	6.192.205
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.212.729</u>	<u>2.544.157</u>
<i>Aufwendungen insgesamt</i>	<u>59.935.558</u>	<u>55.786.987</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2014 EUR	2013 EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.363	639.453
b) Latente Steuern	<u>326.318</u>	<u>78.316</u>
<i>Gesamt</i>	<u>306.955</u>	<u>717.769</u>

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 725.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	43.100 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	66.702 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 117.390 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsofferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2014 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 34,7 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,4 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2015 5,5 % bzw. 0,4 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, den 31. März 2015

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten und Sparten wurde ausführlich behandelt. Gleichermaßen intensiv hat er sich unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoberichten und -informationen. Um dem Aufsichtsrat einen Überblick über Zielsetzung, Organisation, Aufgaben und Arbeitsweise der Internen Revision zu verschaffen, wurden die grundlegenden Leitlinien für die Arbeit der Internen Revision im BGV-Konzern sowie aktuelle und geplante Aktivitäten in einer Sitzung dargestellt.

Auch die derzeitige Kapitalanlagestrategie sowie das entsprechende Anlagenportfolio wurden eingehend besprochen, um den Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, den 21. Mai 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe